## Magie für die gute Sache

Diakon und Zauberer Winfried Reers feiert am heutigen Samstag sein 25-jähriges Bühnenjubiläum in Rheinbreitbach

**Von Roswitha Oschmann** 

RHEINBREITBACH. Abrakadabra, dreimal schwarzer Kater. Winfried Reers hat schon den Bischof von Würzburg schweben lassen. Heute, Samstag, feiert "Der zaubernde Diakon" sein 25-jähriges Bühnenjubiläum mit einer Vorstellung. Mit seinem ersten Auftritt überraschte er beim Pfarrfest 1987 in Rheinbreitbach, Er selbst hatte die erste Begegnung mit dem Metier zu seiner Kommunion. Sein Onkel verzauberte ihn mit einigen Kunststücken, rückte aber nicht einen einzigen Trick heraus. "Das tut ein echter Zauberer niemals". beschied Onkel Rudi dem Knaben.

Zu Weihnachten lag dann ein Zauberkasten unterm Baum, Die Magie versiegte zwar nie, aber das Handwerkszeug geriet irgendwann in Vergessenheit. Erst als Töchterchen Anne den verstaubten Zauberkasten auf dem Dachboden des Pfarrhauses in Rheinbreitbach entdeckte, wo Winfried Reers 1984 seinen Dienst antrat. und er für sie und den kleinen Sohn Daniel nach langer Bettelei eine kleine Vorstellung gab, nahm ihn die Zauberei wieder gefangen. "Ich sah die leuchtenden Kinderaugen und das Staunen der Kinder. Das war der Einstieg." Seither



Abrakadabra: Der zaubernde Diakon Winfried Reers.

FOTO: PRIVAT

hat er nicht nur die Mädchen und Jungen, sondern auch schon viele Erwachsene sprachlos gemacht.

Und noch mehr: Denn seine Gagen aus den Auftritten fließen immer in soziale Projekte. So unterstützt er Vorhaben im Ort genauso wie die Elterninitiative krebskranker Kinder in Sankt Augustin, Slum-Kinder in Nairobi oder das Waisenhaus in Rumänien von Schwester Dolore. Bei einem Kongress für Zauberer hatte Reers das Duo Siegfried und Roy kennengelernt und von dem Kinderheim erfahren, denn Dolore ist die leibliche Schwester des berühmten

Kollegen Siegfried.

Zuvor hatte der Diakon aber bereits einen magischen Meilenstein passiert. Seit 1990 ist Reers Mitglied im renommierten "Magischen Zirkel". Dazu musste er zunächst eine schwierige Aufnahmeprüfung bestehen. Heute könnte er stundenlang nonstop zaubern und würde sich immer noch nicht wiederholen. Die Zauberei ist für ihn Entspannung, obwohl er sich bis in die Fingerspitzen konzentrieren muss, wenn etwa Münzen wandern, wie von Geisterhand der 20-Euro-Schein plötzlich in der Zitrone steckt oder er sich Tücher aus dem Ärmel seiner Jacke mit dem typischen Karo schüttelt. Natürlich nach geheimnisvollem Zauberspruch oder dem Einsatz einer Prise Zaubersalz.

Lampenfieber hat Winfried Reers auch heute noch. Wo immer er auftritt. "Der zaubernde Diakon" gibt auch Workshops. Bei-

spielsweise in der Jugendstrafvollzugsanstalt Siegburg. Klar fragen die neuen Zauberlehrlinge als erstes scherzhaft, wie sie Zellengitter verschwinden lassen könnten. Das darf und will er natürlich nicht verraten. "Aber ich kann mich gut auf die Leute einstellen." Die Begegnung mit Menschen ist ja auch sein Beruf. Wenn Winfried Reers am nächsten Dienstag seinen 64. Geburtstag begeht, hat er noch ein Jubiläum. Dann ist er seit 30 Jahren Diakon. Er kam auf Umwegen zu dieser Berufung. Vom Schriftsetzer und Grafiker zum Studium der Religionspädagogik und dann zum theologischen Studium. "Ich wollte immer für Gott und die Menschen da sein." Heute wird er mit noch nie gezeigten Zaubertricks aufwarten. Ein Wunsch? "Ich möchte gern die Kunst des Bauchredners erlernen."

Die Jubiläumsveranstaltung findet am heutigen Samstag, 5. Mai, ab 16 Uhr im Bürgersaal der Hans-Dahmen-Halle statt. Der Eintritt beträgt fünf Euro für Erwachsene und drei Euro für Kinder und fließt in den Bluhm-Fonds, den Verein zur Unterstützung Notleidender und Bedürftiger. Weitere Infos gibt es unter www.der-zaubernde-diakon de